



<https://biz.tl/2zhu>

JUNGE LIBERALE REGION HANNOVER: "KOSTENFREIER ÖPNV HAT POTENTIAL"

Veröffentlicht am 01.12.2019 um 13:45 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Die Stadt Hannover hat am gestrigen Sonnabend, 30.

November 2019, in einem Testlauf die kostenfreie Nutzung des ÖPNV ausprobiert. Die Jungen Liberalen (JuLis) Region Hannover urteilen: "Das Konzept hat Potential." Der Tag hat gezeigt, dass deutlich mehr Menschen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt gefahren sind. Gerade zur Weihnachtszeit kann das ein sinnvolles Angebot sein, um den Autoverkehr zu reduzieren und die Geschäfte vor Ort zu unterstützen. Denn in diesem Zeitraum fahren die Leute besonders häufig mit dem Auto in die Stadt oder bestellen online und lassen sich die Sachen mit den Fahrzeugen der Post nachhause liefern", meint die Vorsitzende der JuLis Region Hannover, Katharina Wieking. "Da diese neue Idee nicht zu einer Eintagsfliege werden soll, fordern wir immer dann einen kostenfreien ÖPNV, wenn es sich besonders anbietet. Also beispielsweise ergänzend zum Late Night Shopping oder dem verkaufsoffenen Sonntag. Uns ist gleichzeitig wichtig, dass dieser Testlauf nicht mit einer Sperrung der Innenstadt einhergeht", so Katharina Wieking. "Die Geschäfte in der Innenstadt sehen sich immer stärkerer Konkurrenz mit dem Online-Handel ausgesetzt. Eine Innenstadt mit schließenden Geschäften verliert aber ihren offenen und belebten Charakter. Das müssen wir unbedingt verhindern. Der kostenfreie Tag parallel zu Aktionstagen kann die Fahrt in die Innenstadt attraktiver machen", erklärt Wieking den Hintergrund dieser Forderung. "Einer dauerhaft kostenlosen ÖPNV-Nutzung stehen wir kritisch gegenüber. Die Überfüllung und verstärkte Abnutzung macht den ÖPNV eher unattraktiver und schadet denen, die zwingend auf ihn angewiesen sind. Das sind in der Regel junge Menschen. Deshalb fordern die Jungen Liberalen Niedersachsen für die Sekundarstufe 2, also die Oberstufe, die schulische und berufliche Ausbildung, ein 365-Euro-Jahresticket, was wir in Hannover offen unterstützen", merkt Katharina Wieking an.